

## Mythen rund um Rauchwarnmelder

### „Rauchwarnmelder lösen ständig Fehlalarme aus.“

**Fakt:** Moderne Rauchwarnmelder sind sehr zuverlässig, wenn sie richtig installiert und gewartet werden. Fehlalarme entstehen oft durch Dampf, Staub oder unsachgemäße Platzierung, z. B. in Küchen oder Badezimmern.

### „Im Brandfall habe ich auch ohne Rauchwarnmelder genug Zeit zu reagieren.“

**Fakt:** Die meisten Brandopfer sterben durch Rauchvergiftung im Schlaf, da der Geruchssinn im Schlaf inaktiv ist. Rauchwarnmelder wecken Sie rechtzeitig und geben Ihnen wertvolle Sekunden, um sich in Sicherheit zu bringen.

### „Rauchwarnmelder sind teuer und schwer zu installieren.“

**Fakt:** Rauchwarnmelder sind bereits zu erschwinglichen Preisen erhältlich, und viele Modelle lassen sich einfach und ohne Bohren mit Klebepads anbringen. Die Investition ist gering im Vergleich zur Sicherheit, die sie bieten.

### „Ein Rauchwarnmelder reicht für die ganze Wohnung.“

**Fakt:** Jeder Wohnraum, insbesondere Schlafzimmer, Flure und Wohnzimmer, sollte mit einem eigenen Rauchwarnmelder ausgestattet sein. So wird eine frühzeitige Warnung sichergestellt, egal wo der Brand ausbricht.

### „Ich brauche keine Rauchwarnmelder, ich passe im Alltag gut auf.“

**Fakt:** Brände können durch technische Defekte oder unvorhergesehene Situationen entstehen. Rauchwarnmelder sind eine zusätzliche Sicherheitsmaßnahme, die Leben retten kann, auch wenn man sorgfältig ist.

### „Rauchwarnmelder sind in meiner Wohnung nicht vorgeschrieben, also brauche ich keinen.“

**Fakt:** Auch wenn die gesetzliche Pflicht nicht überall gilt, sollte der eigene Schutz oberste Priorität haben. Rauchwarnmelder retten Leben – unabhängig von der Vorschrift. Zudem ist das Abmontieren von gesetzlich vorgeschriebenen Rauchwarnmeldern nicht zulässig, da dies die Sicherheitsstandards gefährdet und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann.

## Was tun im Brandfall? Die KARL-Regel

### K – Keine Panik:

Bleiben Sie ruhig und handeln Sie besonnen.

### A – Alarmieren:

**WO** ist etwas passiert?

**WAS** brennt?

**WIE VIELE** sind verletzt?

**WER** ruft an?

### R – Retten:

Die Rettung von Menschen hat oberste Priorität. Bringen Sie sich selbst und hilfsbedürftige Personen sofort aus der Gefahrenzone.

### L – Löschen oder Löschversuch unternehmen:

Nur bei kleinen, kontrollierbaren Bränden und wenn Ihre Sicherheit nicht gefährdet ist.

## NOTRUFNUMMERN

**112**  
EURO NOTRUF

**122**  
FEUERWEHR

**144**  
RETTUNG

**KFV**

Schleiergasse 18  
1100 Wien  
T: +43-(0)5 77 0 77-0  
E-Mail: [kfv@kfv.at](mailto:kfv@kfv.at)  
[www.kfv.at](http://www.kfv.at)

**Medieninhaber und Herausgeber:** KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

**Verlagsort:** Wien

**Hersteller:** druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, Leobersdorf

**Verantwortlich:** Dr. Armin Kaltenegger

**Redaktion:** KFV

**Grafik:** Boogie Design/KFV

**Fotos:** Boogie Design/KFV

**Stand:** 2025

**Copyright:** © KFV Wien, 2025

Alle Rechte vorbehalten.

## Rauchwarnmelder: Lebensretter im Alltag

SAFETY FIRST!

**KFV**



## Lebensretter Rauchwarnmelder:

Rauchwarnmelder retten Leben, indem sie frühzeitig vor gefährlichem Feuer und Brandrauch warnen. Besonders im Schlaf, wenn der Geruchssinn nicht aktiv ist, können Menschen Rauch nicht wahrnehmen, was die Gefahr einer Rauchvergiftung erheblich erhöht. Ein Rauchwarnmelder alarmiert rechtzeitig, sodass Sie und Ihre Familie genügend Zeit haben, sich in Sicherheit zu bringen. In Österreich sind Rauchwarnmelder in Neubauten gesetzlich vorgeschrieben und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Brandschutzvorsorge.

### Rauchwarnmelderpflicht in Österreich:

In Österreich besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Installation von Rauchwarnmeldern in Neubauten. Diese Vorschrift gilt landesweit und soll sicherstellen, dass moderne Wohngebäude mit einem grundlegenden Brandschutz ausgestattet sind.

Für Bestandsbauten hingegen gibt es keine einheitliche Verpflichtung in ganz Österreich. Eine Ausnahme bildet das Bundesland Kärnten: Dort sind Rauchwarnmelder auch in bestehenden Wohngebäuden vorgeschrieben, um die Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten.

Unabhängig von der gesetzlichen Pflicht empfiehlt sich die Nachrüstung von Rauchwarnmeldern in allen Wohnräumen, da sie Leben retten können.

## Was ist beim Kauf von Rauchwarnmeldern zu beachten?

### Konformität mit der ÖNORM EN 14 604 (EU-Norm):

In Österreich zugelassene Rauchmelder müssen den Anforderungen dieser Norm entsprechen. Sie definiert unter anderem die **Mindestlautstärke von 85 Dezibel**, die korrekte elektromagnetische Verträglichkeit sowie die erforderlichen Kennzeichnungen.

### Kennzeichnung und Prüfzeichen:

Überprüfen Sie, ob der Rauchwarnmelder über die **CE-Kennzeichnung** verfügt, die bestätigt, dass das Gerät die europäischen Sicherheitsanforderungen erfüllt. Das „Q“-Qualitätszeichen ist ein weiteres wichtiges Merkmal, das auf eine besonders hohe Qualität und Zuverlässigkeit des Geräts hinweist.



### Batterielaufzeit und Wartung:

Entscheiden Sie sich für Modelle mit **langfristiger Batterielebensdauer (idealerweise bis zu 10 Jahre)**, um die Wartung zu minimieren. Achten Sie darauf, dass der Melder eine Batteriewarnung hat, wenn die Batterie schwach wird. Prüfen Sie, ob der Melder nach Ablauf der Batterielebensdauer leicht gewartet oder ersetzt werden kann.

### Vernetzte Rauchmelder:

Für **größere Wohnungen oder Häuser können vernetzte Rauchmelder sinnvoll sein**. Diese Geräte sind miteinander verbunden, sodass bei einem Alarm alle Melder gleichzeitig auslösen und die Bewohner rechtzeitig gewarnt werden.

### Zusätzliche Funktionen:

Einige Modelle bieten zusätzliche Funktionen wie **optische Warnungen für hörbeeinträchtigte Personen oder Vibrationsalarm**. Überlegen Sie, ob solche Extras für Ihre Bedürfnisse sinnvoll sind.

### Preis-Leistungs-Verhältnis:

Achten Sie darauf, dass der **Preis des Rauchmelders im Einklang mit den angebotenen Funktionen und der Qualität** steht. Billigere Modelle ohne Qualitätszeichen sollten gemieden werden.

## Tipps zur richtigen Ausstattung:

### Anzahl der Rauchwarnmelder:

In **jedem Wohnraum**, einschließlich Schlafzimmern, Fluren und Wohnzimmern, sollte mindestens ein Rauchwarnmelder installiert sein. In **Küchen ist ein Rauchwarnmelder jedoch nicht notwendig**, da dort häufig Dampf und Kochdünste Fehlalarme auslösen können.

### Platzierung:

Montieren Sie Rauchwarnmelder an der **Decke oder hoch an der Wand**, mindestens 50 cm von der Seitenwand entfernt. Vermeiden Sie die Nähe zu Luftauslässen, Ventilatoren oder Fenstern, da diese die Funktion beeinträchtigen können.

### Optische und akustische Signale:

Wählen Sie Rauchwarnmelder, die sowohl **akustische als auch optische Signale** ausgeben. Dies ist besonders wichtig für Personen mit **eingeschränktem Hörvermögen** oder Schlafstörungen.

### Regelmäßige Inspektion und Wartung:

Der Rauchwarnmelder ist gemäß den Herstellerangaben, jedoch **mindestens einmal im Jahr**, durch Betätigung des Testknopfs auf die Funktionalität der Warnsignale zu überprüfen. Herkömmliche Modelle erfordern einen **Batteriewechsel alle ein bis zwei Jahre**, während hochwertige Geräte Batterien mit **bis zu zehn Jahren Lebensdauer** haben. Eine schwache Batterie wird durch akustische Warnsignale angezeigt.

### Zugänglichkeit und Sichtbarkeit:

Stellen Sie sicher, dass die Rauchwarnmelder und ihre Bedienelemente, wie z. B. der Testknopf, **gut sichtbar und leicht erreichbar sind** – besonders in Haushalten von Senior:innen.

**TIPP:** Ein großer Testknopf kann bequem vom Boden aus mit einem Stock oder Besen betätigt werden, sodass das Klettern entfällt.

### Schulung und Sensibilisierung:

Alle Haushaltsmitglieder sollten im **Umgang mit Rauchwarnmeldern, insbesondere in Bezug auf Test und Wartung**, geschult werden. Sensibilisieren Sie sie für die Bedeutung und die **lebensrettende Funktion der Geräte im Brandfall**.

